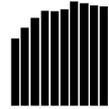


4.4 Körperverletzung

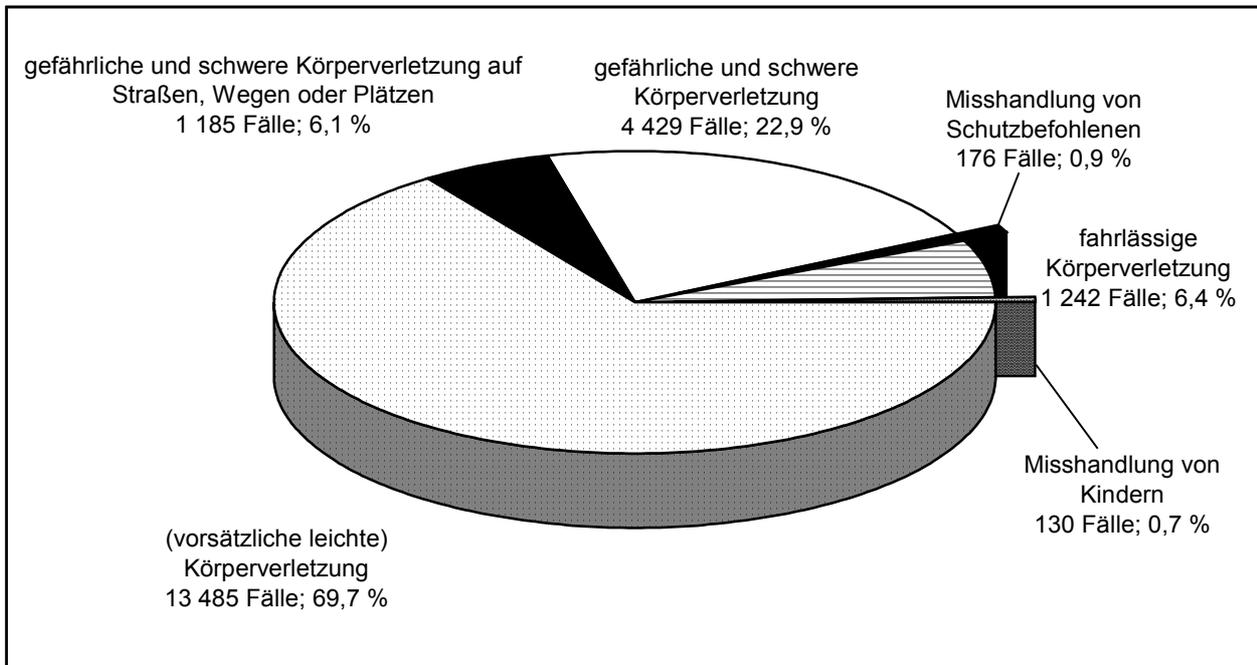


Straftatbestände der Körperverletzung machten mit insgesamt 19 339 Fällen 5,7 Prozent der registrierten sächsischen Gesamtkriminalität aus. Der durchschnittliche Anteil im Bund lag bei 6,8 Prozent. Unter den in Sachsen gezählten Delikten befanden sich 550 Versuchshandlungen. Der Versuchsanteil betrug 2,8 Prozent.

Tabelle 224: Fälle der Körperverletzung nach Strafrechtsnormen

Schl.-zahl	Straftat/Straftatengruppe	erfasste Fälle		Änderung gegenüber 2001	
		2002	2001	absolut	in %
2200	Körperverletzung gesamt davon	19 339	19 505	- 166	0,9
2210	Körperverletzung mit Todesfolge	7	2	+ 5	
2220	gefährliche und schwere Körperverletzung darunter	4 429	4 315	+ 114	2,6
2221	auf Straßen, Wegen oder Plätzen	1 185	706	+ 479	67,8
2230	Misshandlung von Schutzbefohlenen darunter	176	165	+ 11	6,7
2231	Misshandlung von Kindern	130	124	+ 6	4,8
2240	(vorsätzliche leichte) Körperverletzung	13 485	13 747	- 262	1,9
2250	fahrlässige Körperverletzung	1 242	1 276	- 34	2,7

Abbildung 64: Anteile der Körperverletzung nach Strafrechtsnormen



Die rückläufige Tendenz der Anzahl der Körperverletzungen sollte nicht über das seit 1999 zu verzeichnende relativ hohe Ausmaß dieser Deliktsformen hinwegtäuschen. Für den Zeitraum der letzten fünf Jahre verbleibt ein durchschnittlicher Anstieg der Zahl der gefährlichen und schweren Körperverletzungen um 6,0 Prozent und der vorsätzlichen leichten Fälle um 6,3 Prozent.

Tabelle 225: Schwere und leichte Fälle der Körperverletzung seit 1998

Jahr	insgesamt	Straftaten der Körperverletzung			
		darunter gefährliche und schwere Körperverletzung		vorsätzliche leichte KV	
		Anzahl	in Prozent	Anzahl	in Prozent
1998	18 800	4 223	22,5	13 166	70,0
1999	20 312	4 475	22,0	14 261	70,2
2000	19 971	4 393	22,0	13 967	69,9
2001	19 505	4 315	22,1	13 747	70,5
2002	19 339	4 429	22,9	13 485	69,7

**Tabelle 226:
Häufigkeitszahl im Bundesvergleich**

Sachsen verzeichnete bevölkerungsbezogen nach Baden-Württemberg (392) und Hessen (400) die wenigsten Körperverletzungen.

	HZ Körperverletzung insgesamt	
	2002	2001
Sachsen	441	441
alte Bundesländer einschließlich Berlin	539	505
neue Bundesländer	537	533
Bund gesamt	539	510

Die Skrupellosigkeit eines Teiles der Tatverdächtigen zeigte sich in deren Bereitschaft zur Anwendung von Schusswaffen. In 26 Fällen der Körperverletzung wurde mit der Waffe gedroht, in 150 Fällen geschossen. 2,3 Prozent der ermittelten Tatverdächtigen bzw. 122 Personen führten bei gefährlicher und schwerer Körperverletzung eine Schusswaffe mit. Wie oft Hieb-, Stichwaffen oder andere gefährliche Gegenstände zur Anwendung kamen, ist aus den PKS-Daten nicht ersichtlich.

Im Zusammenhang mit versuchten oder vollendeten Körperverletzungen aller Art wurden insgesamt 21 230 Personen als Opfer registriert, 90 weniger als 2001. Unter ihnen waren

14 384 männliche Opfer	≐	67,8 Prozent,
6 846 weibliche Opfer	≐	32,2 Prozent,
2 205 Kinder	≐	10,4 Prozent, darunter 588 im Alter unter 6 Jahren,
3 357 Jugendliche	≐	15,8 Prozent,
2 812 Heranwachsende	≐	13,2 Prozent,
12 856 Erwachsene	≐	60,6 Prozent, darunter 1 044 im Alter ab 60 Jahren.

Der Anteil der Nichterwachsenen unter den Opfern sank von 41,4 Prozent auf 39,4 Prozent, der Anteil der Erwachsenen stieg um 2 Prozentpunkte.

Bei den 7 Opfern der Körperverletzung mit Todesfolge handelte es sich um sechs männliche und eine weibliche Erwachsene. Zwei der Männer waren älter als 60 Jahre.

3 938 männliche und 905 weibliche Personen wurden Opfer einer vollendeten gefährlichen oder schweren Körperverletzung. Insgesamt waren bei gefährlicher oder schwerer Körperverletzung 5,6 Prozent der Opfer mit dem Tatverdächtigen verwandt, zu 21,8 Prozent bestand nähere Bekanntschaft.

Bei den 14 426 Opfern vorsätzlicher leichter Körperverletzung wurde zu 10,9 Prozent Verwandtschaft und zu 29,3 Prozent Bekanntschaft als Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung registriert.

Insgesamt gaben 33,3 Prozent der Opfer einer Körperverletzung an, zu dem bzw. den Tatverdächtigen in keinerlei Vorbeziehung gestanden zu haben. Bei 19,8 Prozent aller Opfer blieben die Beziehungen ungeklärt.

4.4 Körperverletzung

Tabelle 227: Körperverletzung insgesamt nach Gemeindegrößenklassen im Jahresvergleich

Tatortgrößengruppe Einwohnerzahl...	erfasste Fälle insgesamt				Fälle je 100 000 Einwohner	
	2002	2001	Änderung 2002/2001		2002	2001
			absolut	in %		
unter 20 000	7 527	7 610	- 83	1,1	326	335
20 000 bis unter 100 000	4 612	4 708	- 96	2,0	619	576
100 000 bis unter 500 000	7 200	7 187	+ 13	0,2	542	539

Tabelle 228: Tatortverteilung der häufigsten Körperverletzungsdelikte nach Gemeindegrößenklassen (prozentual)

Schl.- zahl	Straftat/Straftatengruppe	Tatortverteilung in Prozent			Tatort unbekannt
		unter 20 000 Einwohner	20 000 bis u. 100 000	100 000 bis u. 500 000	
2200	Körperverletzung gesamt	38,9	23,8	37,2	-
	darunter				
2220	gefährliche und schwere Körperverletzung	36,7	26,1	37,1	-
2240	(vorsätzliche leichte) Körperverletzung	39,1	23,6	37,3	-
2250	fahrlässige Körperverletzung	45,4	18,8	35,7	-

Verglichen mit der Verteilung der Gesamtkriminalität traten Straftaten der Körperverletzung überdurchschnittlich in der unteren Tatortgrößenklasse auf, weniger in den Großstädten. 3 Fälle mit Todesfolge wurden in Gemeinden mit weniger als 20 000 Einwohnern begangen, die weiteren 4 Fälle in den Großstädten. Gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen spielte sich zu 33,9 Prozent in Orten mit weniger als 20 000 Einwohnern ab, zu 39,5 Prozent in den Großstädten.

Zu 88,4 Prozent der registrierten Körperverletzungen gelang es, den bzw. die Tatverdächtigen zu ermitteln. Insgesamt wurden 156 Straftaten weniger aufgeklärt und 431 Tatverdächtige weniger ermittelt als 2001. 14 624 der 17 092 geklärten Fälle (85,6 %) waren von allein handelnden Personen begangen worden. 2001 lag dieser Anteil 0,5 Prozentpunkte niedriger (85,1 %).

Unter den wegen Körperverletzung ermittelten Tatverdächtigen befanden sich

86,5 Prozent männliche Tatverdächtige,	4,3 Prozent Kinder,
13,5 Prozent weibliche Tatverdächtige,	16,1 Prozent Jugendliche,
	13,4 Prozent Heranwachsende,
	66,1 Prozent Erwachsene.

Männliche Personen waren mit + 10,7 Prozentpunkten deutlich stärker unter den Tatverdächtigen vertreten als in der Gesamtkriminalität. Bei den aufgeklärten Misshandlungen von Kindern wurden zu 42,1 Prozent weibliche Tatverdächtige ermittelt.

Gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen ging häufig von nicht-erwachsenen Tatverdächtigen aus. 6,2 Prozent der ermittelten Personen waren Kinder, 32,8 Prozent Jugendliche und 25,0 Prozent Heranwachsende. Meistens gingen sie gruppenweise vor. Von den verdächtigen Kindern handelten 87,8 Prozent nicht allein, bei den Jugendlichen 84,7 Prozent, bei den Heranwachsenden 74,0 Prozent.

Erwachsene wurden hauptsächlich im Zusammenhang mit weniger schwerwiegenden Tötlichkeiten registriert. Sie begingen 73,2 Prozent der aufgeklärten vorsätzlichen leichten Körperverletzungen und 88,9 Prozent der aufgeklärten fahrlässigen Körperverletzungen.

Tabelle 229: Aufklärungsergebnisse im Jahresvergleich

Schl.-zahl	Straftat/Straftatengruppe	aufgeklärte Fälle		AQ in Prozent		ermittelte TV	
		2002	2001	2002	2001	2002	2001
2200	Körperverletzung gesamt davon	17 092	17 248	88,4	88,4	17 698	18 129
2210	Körperverletzung mit Todesfolge	7	2	100,0	100,0	11	2
2220	gefährliche und schwere Körperverletzung darunter	3 710	3 606	83,8	83,6	5 401	5 366
2221	auf Straßen, Wegen oder Plätzen	920	529	77,6	74,9	1 570	980
2230	Misshandlungen von Schutzbefohlenen darunter	175	164	99,4	99,4	193	170
2231	Misshandlung von Kindern	129	123	99,2	99,2	140	127
2240	(vorsätzliche leichte) Körperverletzung	12 096	12 344	89,7	89,8	11 816	12 275
2250	fahrlässige Körperverletzung	1 104	1 132	88,9	88,7	1 166	1 213

Tabelle 230: Alters- und Geschlechtsstruktur der Tatverdächtigen

Schl.-zahl	Straftat/Straftatengruppe	ermittelte Tatverdächtige						
		ins-gesamt	männlich	weiblich	Kinder	Jugendliche	Heranwachs.	Erwachsene
2200	Körperverletzung gesamt davon	17 698	15 311	2 387	769	2 847	2 375	11 707
2210	Körperverletzung mit Todesfolge	11	10	1	-	-	-	11
2220	gefährliche und schwere Körperverletzung darunter	5 401	4 770	631	256	1 355	1 110	2 680
2221	auf Straßen, Wegen oder Plätzen	1 570	1 391	179	98	515	392	565
2230	Misshandlungen von Schutzbefohlenen darunter	193	113	80	-	-	5	188
2231	Misshandlung von Kindern	140	81	59	-	-	5	135
2240	(vorsätzliche leichte) Körperverletzung	11 816	10 407	1 409	507	1 646	1 399	8 264
2250	fahrlässige Körperverletzung	1 166	817	349	33	56	58	1 019

Tabelle 231: Tatverdächtigenbelastung der deutschen Bevölkerung Sachsens bei Körperverletzung insgesamt

Jahr	deutsche Bevölkerung ab 8 Jahre	und zwar männlich	weiblich	Kinder	Jugendliche	Heranwachsende	Erwachsene
2001	414	746	108	334	1 294	1 387	311
2002	406	729	109	318	1 220	1 342	312

Die wegen Körperverletzung ermittelten Personen unterschieden sich von der Gesamtheit aller Tatverdächtigen dadurch, dass sie

zu höherem Prozentsatz in der Tatortgemeinde wohnten, (73,2 % gegenüber 59,5 %)
häufiger bei Tatausübung unter Alkoholeinfluss standen, (22,4 % gegenüber 8,0 %)
in höherem Anteil bereits als TV in Erscheinung getreten waren. (56,7 % gegenüber 39,6 %)

4.4 Körperverletzung

Abbildung 65: Tatverdächtigenbelastung der deutschen sächsischen Bevölkerung bei gefährlicher und schwerer Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen

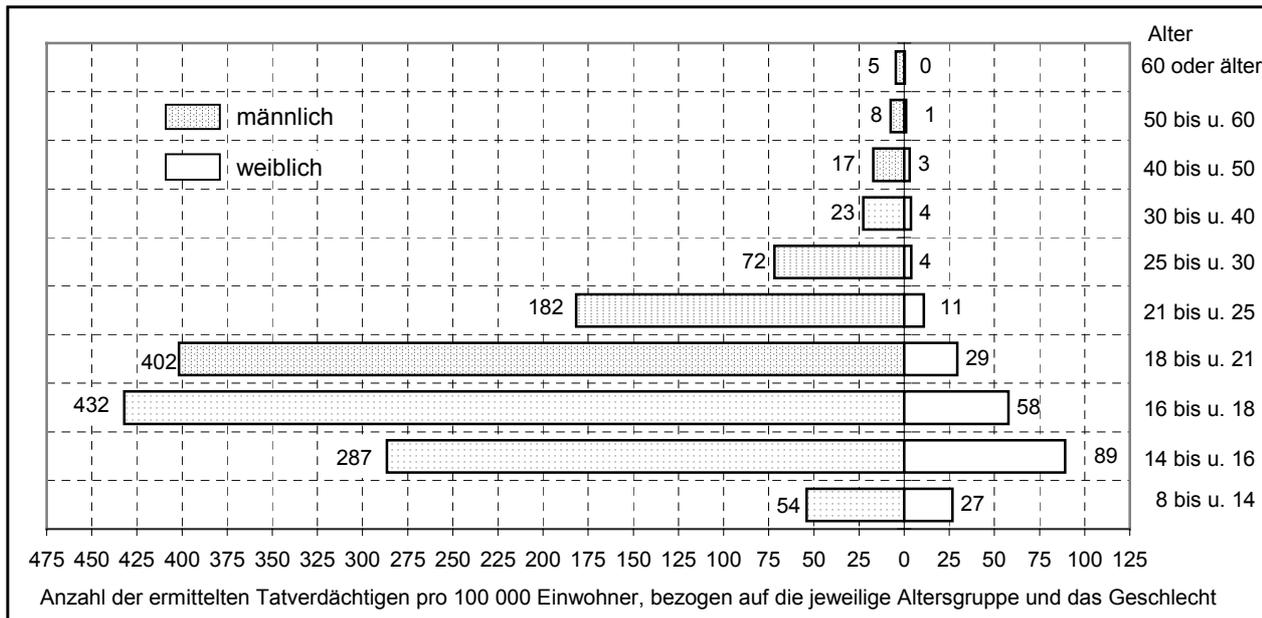
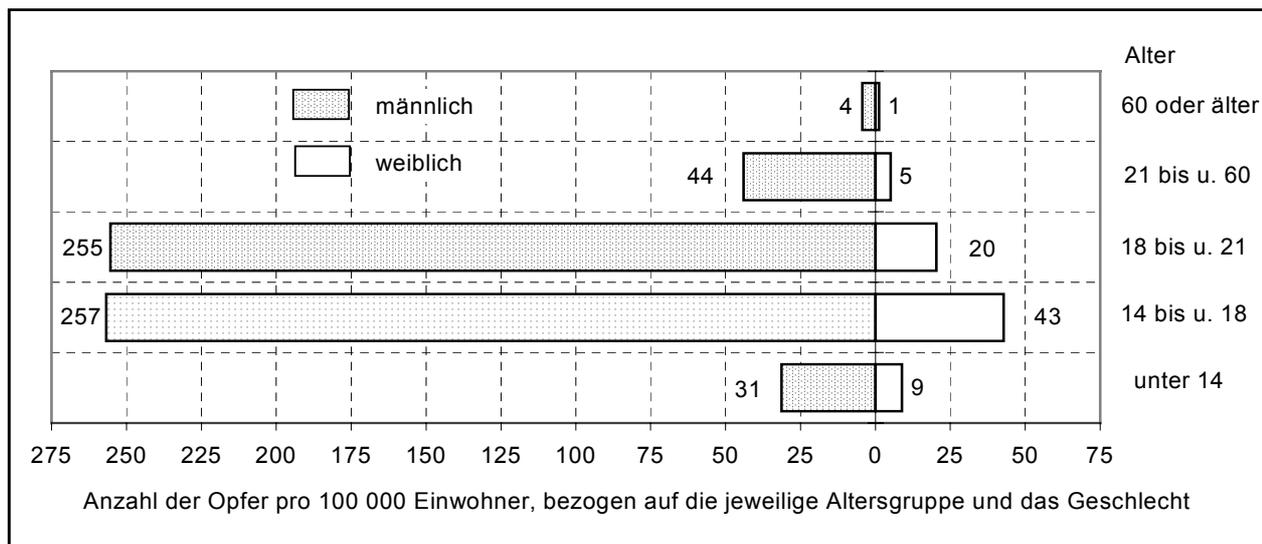


Abbildung 66: Opfergefährdung der Gesamtbevölkerung Sachsens durch vollendete gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen



Der Anteil Nichtdeutscher an den wegen Körperverletzung ermittelten Tatverdächtigen lag bei 6,9 Prozent (2001: 6,2 %). Insgesamt wurden 1 219 nichtdeutsche Tatverdächtige ermittelt (2001: 1 132 TV). Darunter kamen

aus der Türkei	144 TV,	aus Iran	74 TV,
aus Irak	110 TV,	aus Jugoslawien	70 TV,
aus Vietnam	90 TV,	aus Polen	45 TV,
aus Algerien	74 TV,	aus Russ. Föderation	41 TV.

520 nichtdeutsche Tatverdächtige waren Asylbewerber. Mit 42,7 Prozent lag der Anteil der Asylbewerber bei Delikten der Körperverletzung weit über der Quote dieser Personengruppe an der Gesamtzahl der ermittelten nichtdeutschen Tatverdächtigen (13,2 %).

Tabelle 232: Regionale Verteilung der Körperverletzung

Dienstbereich	Körperverletzung insgesamt						gefährliche und schwere Körperverletzung	
	erfasste Fälle	AQ in %	HZ	Fallentwicklung gegenüber 2001 absolut in %		erfasste Fälle	HZ	
PD Aue	1 047	88,4	329	-	19	1,8	258	81
PD Chemnitz	1 670	88,8	425	-	141	7,8	457	116
PD Freiberg	778	89,5	317	-	111	12,5	256	104
PD Plauen	1 007	88,6	371	-	92	8,4	184	68
PD Zwickau	1 651	88,9	440	-	104	5,9	334	89
Reg.bez. Chemnitz	6 153	88,8	384	-	467	7,1	1 489	93
PD Bautzen	1 873	92,7	523	+	46	2,5	384	107
PD Dresden	2 261	83,9	472	+	6	0,3	519	108
PD Görlitz	1 373	89,5	434	+	56	4,3	367	116
PD Pirna	904	91,8	335	-	12	1,3	231	86
PD Riesa	1 108	92,9	406	+	48	4,5	255	94
Reg.bez. Dresden	7 519	89,4	443	+	144	2,0	1 756	104
PD Grimma	1 684	93,1	462	+	96	6,0	332	91
PD Leipzig	3 045	80,7	618	+	106	3,6	623	126
PD Torgau	938	93,9	412	-	45	4,6	229	101
Reg.bez. Leipzig	5 667	86,6	522	+	157	2,8	1 184	109
Freistaat Sachsen	19 339	88,4	441	-	166	0,9	4 429	101

Abbildung 67: Häufigkeitszahlen der Körperverletzung nach Polizeidirektionen

